

Glaubensgeschichten sind Weggeschichten

Die Emmauserzählung als Modell christlicher Existenz

(Helmut Schlegel)

Wege werden in allen Religionen als Metaphern für den Zugang zum Göttlichen betrachtet. Ein besonders erhellendes Beispiel dafür ist die Emmauserzählung des Lukasevangeliums.

In wenigen Zügen entwirft der Evangelist in ihr ein Modell christlicher Existenz, da bis heute aktuell und gültig ist. Es bietet Orientierung auf dem persönlichen Glaubensweg wie auch eine Option für das geistliche Leben in Gemeinschaft und Gemeinde.

Helmut Schlegel stellt in seinem Buch die unübersehbaren Parallelen zwischen der Emmauserzählung und dem franziskanischen Lebensentwurf heraus. Wenn Franziskus die Welt zu seinem Kloster erklärte und sich am liebsten auf den Wegen und Straßen aufhielt, dann deswegen, weil er sich so Jesus von Nazaret am nächsten fühlte. Und weil er ein Zeichen setzen wollte für eine prophetische Kirche, der die Bewegung wichtiger ist als die Standpunkte.

Helmut A. Schlegel OFM, geb. 1943, 1988 bis 1998 Leiter des Exerzitien- und Bildungshauses in Hofheim/Taunus, bis 2007 Provinzial der Thüringischen Franziskanerprovinz, seither Leiter des Zentrums für christliche Meditation und Spiritualität in Frankfurt/M.-Bornheim, Buch- und Rundfunkautor.